

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research
Ausgabe 3/2014, 9. – 15. Februar 2014

Politik:

In der Frage der Neuwahl des Präsidenten beharrten NC und CPN-UML quasi bis zur letzten Sekunde auf ihren Standpunkten. So bestand der NC auf seiner eigenwilligen Interpretation der Übergangsverfassung, wonach der Präsident bis zur Verabschiedung einer neuen Verfassung im Amt bleiben soll, was unter den gegebenen Umständen auch „für immer und alle Zeiten“ bedeuten könnte. In Wirklichkeit ging es dem NC natürlich darum, alle wichtigen Staatsämter in seinen Reihen zu halten. Die UML soll ferner das Innen- und das Finanzministerium beansprucht haben, was der NC ebenfalls ablehnte.

Angesichts der Differenzen zwischen NC und CPN-UML war die Neuwahl eines Premierministers am 10. Februar zunächst unwahrscheinlich. Da die Verfassungsgebende Versammlung (VV) wegen der versäumten Nominierung der restlichen 26 Mitglieder nur über 575 Abgeordnete verfügt, benötigt ein Kandidat für das Premierministeramt nach Artikel 38 (2) der Übergangsverfassung mindestens 286 Stimmen, um gewählt zu werden; der NC selbst hat nur 196 Abgeordnete. Sowohl NC als auch CPN-UML forderten zwischenzeitlich die UCPN-M auf, einer Regierung beizutreten, die von NC oder UML geleitet würde; in beiden Kombinationen hätte die Zahl der Abgeordneten ohne die Beteiligung weiterer Parteien aber ebenfalls nicht ausgereicht.

Nach hektischen Verhandlungen einigten sich NC und CPN-UML am 9. Februar dann doch auf eine gemeinsame Regierungsbildung mit Sushil Koirala als Premierminister. Grundlage war das folgende Abkommen der beiden Parteien:

- Abschluss der neuen Verfassung innerhalb eines Jahres unter Berücksichtigung aller Vereinbarungen seit dem umfassenden Friedensabkommen vom November 2006
- Übernahme dessen, was in der ersten VV erarbeitet wurde
- Übertragung des derzeitigen Präsidenten und Vizepräsidenten auf die zweite VV mit notwendiger Verfassungsänderung
- Unterstützung einer vom NC geleiteten Regierung unter Premierminister Sushil Koirala durch die CPN-UML
- Wahl eines neuen Präsidenten, Vizepräsidenten, Parlamentssprechers usw. erst nach Verabschiedung einer neuen Verfassung

sung

- Formulierung der Regierungsprogramme innerhalb von sieben Tagen
- Unterstützung der CPN-UML durch den NC bei der Wahl des Vorsitzenden der VV

Der NC hat sich somit mit seinen Forderungen fast vollständig durchsetzen können. Obgleich nur von jedem vierten Wähler gewählt, wird die Partei demnach an allen Schalthebeln der Macht sitzen. Allerdings soll das Vorgehen in Bezug auf Präsident und Vizepräsident durch eine Verfassungsänderung abgesegnet werden, was nach Artikel 148 der Übergangsverfassung eine Zweidrittelmehrheit der Abgeordneten voraussetzt. Über eine solche verfügen aber NC und CPN-UML auch gemeinsam nicht, so dass sie weitere Verbündete benötigen. Es finden sich jedoch keinerlei Aussagen, wie die beiden Parteien zu den großen Themen der neuen Verfassung stehen, wie beispielsweise zur Gestaltung des föderalen Staates.

Das Parlament wählte am 10. September Sushil Koirala (NC) zum neuen Premierminister. Damit endete die fast 11 Monate dauernde verfassungswidrige Lösung mit Khil Raj Regmi, dem Vorsitzenden Richter des Obersten Gerichtshofs als Chef der Exekutive. Koirala erhielt 405 von 553 Stimmen; 148 Abgeordnete von 20 Parteien stimmten gegen ihn. Neben den beiden zukünftigen Regierungsparteien stimmten auch Abgeordnete von RPP, CPN-ML, Nepal Majdur Kisan Party, Rastriya Janamorcha, CPN-United, Nepal Pariwar Dal und Samajvadi Janata Party für Koirala.

Koirala versprach nicht nur eine neue Verfassung innerhalb eines Jahres, sondern auch die Durchführung von lokalen Wahlen innerhalb von sechs Monaten. (biographische Angaben zu Sushil Koirala siehe [Ausgabe 1](#) von Nepal-Aktuell)

Es war die Rede von einem Kabinett, das 26 Minister umfassen sollte. Jede der beiden Regierungsparteien sollte 13 Ministerien erhalten. Sollten sich noch andere Parteien zu einer Beteiligung an der Regierung entscheiden, hätte sich diese Zahl auf bis zu 9 Ministerien reduziert. Bam Dev Gautam, der entscheidend zur Wahl K.P. Olis als Fraktionsvorsitzender der CPN-UML beigetragen hatte, sollte stellvertretender Premierminister werden.

Angeblich sollte Gautam das Innenministerium als Ressort erhalten; auch das Finanzministerium soll von der UML beansprucht worden sein. Doch davon wollte der NC nur 24 Stunden später nichts mehr wissen. Die CPN-UML erklärte daraufhin, sich nicht

an der Koirala-Regierung zu beteiligen; Gautam kündigte dem NC gar eine offene Konfrontation an. Hintergrund war wohl, dass der NC-Führung bewusst wurde, dass die innerhalb von sechs Monaten versprochenen lokalen Wahlen unter direkter Kontrolle des Innenministers durchgeführt werden würden. Vor allem Sher Bahadur Deuba und Ramchandra Paudel sollen daher das Amt lieber in Händen von Prakash Man Singh gesehen haben. Innerhalb der UML sollen aber auch Jhala Nath Khanal und Madhav Kumar Nepal gegen eine Ernennung Gautams zum Innenminister und stellvertretenden Premierminister gewesen sein, da Gautam die Wahl Khanals zum Fraktionschef entscheidend verhindert hatte. Premierminister Koirala und andere NC-Führer behaupten inzwischen, es habe nie eine Vereinbarung mit der UML zur Vergabe des Innenministeriums gegeben.

Bisher wurde nur Ram Sharan Mahat als weiterer Minister vereidigt, allerdings ohne Ressort. Eigentlich hätte auch Prakash Man Singh, der Generalsekretär des NC, vereidigt werden sollte. Er verzichtete jedoch, wie es heißt, aus Protest, weil er nicht auch stellvertretender Premierminister werden sollte. Darüber hinaus scheint die interne Fraktionsbildung in beiden Parteien die Nominierung der Minister zu erschweren. Nepals Politiker beweisen einmal mehr, dass es ihnen nur um persönliche Machtfunktionen geht, alles andere ist ihnen völlig egal. Selbst wenn alle Parteien, welche die Wahl Koiralas zum Premierminister unterstützt haben, bei der Stange blieben, könnte die Koirala-Regierung ohne die CPN-UML lediglich auf gut einem Drittel der VV-Abgeordneten aufbauen.

Sushil Koirala scheint schon an den ersten Aufgaben als Premierminister zu scheitern. Bereits die Regierungsbildung erweist sich als schwierig. Nicht einmal den innerparteilichen Zwist bekommt der NC-Vorsitzende in den Griff. Innerparteiliche Gegner und Unterstützer fordern nun Posten. Das Gezänk um Minister- und Parteiposten wird in aller Öffentlichkeit ausgetragen und die erweiterte Koirala-Familie mischt dabei eifrig mit.

Die Differenzen zwischen NC und UML dauerten auch bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Nepal-Aktuell noch an. Bezeichnend war die Aussage von Premierminister Koirala, dass er der UML das Innenministerium auf keinen Fall überlassen will. Das übliche Gratulationsevent im Parlament zu Ehren des frisch gewählten Premierministers wurde wegen des Disputs verschoben.

Alle größeren Madhesi-Parteien haben gegen die Wahl Koiralas gestimmt. Sie sehen keine Anzei-

Soziales:

Bigamie ist nach nepalischen Recht verboten, kommt aber häufig vor. In der Regel sind es Männer, die eine zweite Frau heiraten, obgleich sie rechtlich noch verheiratet sind. Strafverfolgungen sind selten. Leidtragend sind die Erstfrauen, die

chen, dass sich eine von ihm geleitete Regierung der Anliegen der Madhesi annehmen könnte.

Innerhalb der UCPN-M gibt es Druck auf die Parteiführung, sich an der zukünftigen Regierung zu beteiligen. Unterdessen hat Baburam Bhattarai (UCPN-M) Präsident Ram Baran Yadav aufgefordert, selbst die Initiative für die Neuwahl seines Amtes zu ergreifen.

Die Federal Socialist Party Nepal (FSPN) bemüht sich um einen Zusammenschluss von Parteien, die für die Schaffung identitätsbasierter föderaler Staaten eintreten. Es wurden bereits Gespräche mit der Janamukti Party und dem Sanghiya Limbuan Rajya Parishad aufgenommen.

Am 12. Februar wurde ein 49köpfiges Komitee zur Ausarbeitung der Geschäftsordnung der neuen VV gebildet. Den Vorsitz übernahm Laxman Lal Karn von der Sadbhavana Party. Gleichzeitig wurde für die Ausarbeitung ein Zeitrahmen von zehn Tagen gesetzt.

Die Wahlbeobachterkommission der Europäischen Union hat ihren [Abschlussbericht](#) zur Beobachtung der VV-Wahlen vom November 2013 vorgelegt. Der Kommission hatten 112 Beobachter aus 27 EU-Staaten, Norwegen und der Schweiz angehört. Kritisiert wurde insbesondere die undurchsichtige Parteienfinanzierung. Insgesamt wurde das Wahlergebnis als glaubwürdig eingestuft. Auch der Wahlkommission wird ein gutes Zeugnis ausgestellt. Zum PR-System wurden bessere Quotenregelungen und eine größere Transparenz im Interesse der Wähler gefordert.

Die UCPN-M kassiert von jedem ihrer VV-Abgeordneten eine monatliche Umlage von 12.000 Rupien. Angesichts der deutlich geringen Zahl an Abgeordneten wurde der Betrag im Vergleich zur ersten VV um 2.000 erhöht. Jeder VV-Abgeordnete erhält vom Staat monatlich 73.388 Rupien, wozu auch die Bezahlung für einen persönlichen Sekretär gehört.

Ram Sharan Mahat, noch immer einziger Minister im Kabinett von Sushil Koirala, wird voraussichtlich Nepal auf dem Außenministertreffen der SAARC-Staaten am 17. Februar in Male vertreten. Dort geht es insbesondere um den Status von Beobachterländern, zu denen u.a. die USA, China, Iran, Kanada und die EU gehören. Nun haben auch die Türkei und Russland eine Aufnahme in diesen Kreis beantragt. Weitere Themen sind die regionale Kooperation und die kulturellen Beziehungen zu China und Südkorea.

häufig auf das Beschreiten des Rechtswegs verzichten. Im laufenden Jahr wurden bisher lediglich zwölf Fälle bekannt; ein Jahr zuvor waren es acht. Als Gründe hierfür werden die langwierigen Prozesse und das milde Strafmaß genannt.

Rund 200 alte Menschen leben zur Zeit in einem

133 Jahre alten Gebäude, das zum Pashupati Area Development Trust (PADT) gehört. Das vom Social Welfare Council geführte Altenheim ist in einem erbärmlichen Zustand und absolut nicht altersgerecht.

Im Bajura-Distrikt, im fernen Westen Nepals, ist die Heirat von Kindern gängige Praxis, oft gegen den Willen ihrer Eltern, obgleich das nepalische Recht bei Heiraten ein Mindestalter von 18 Jahren für Frauen und 20 Jahren für Männer vorschreibt. Im Baharabisa VDC sind beispielsweise fast alle Mädchen verheiratet, bevor sie das 15. Lebensjahr vollenden. Verheiratete Mädchen finden sich in den Schulen ab der siebten Klasse; viele brechen nach der Heirat aber auch die Schule ab. Auch die Jungen sind bei der Heirat nicht wesentlich älter.

Im Kalikot-Distrikt leiden 90% der Frauen unter der diskriminierenden Chhaupadi-Praxis; in manchen Dörfern liegt die Zahl sogar noch höher. Selbst gebildete Frauen, wie Lehrerinnen und solche, die im medizinischen Bereich arbeiten, sind gezwun-

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Arbeitsmigranten sehen sich am Flughafen von Kathmandu weiterhin heftigen Repressalien ausgesetzt. Frauen sind dabei besonders betroffen. Nach einem Bericht des National Vigilance Centre werden im Schnitt täglich 20 heimkehrende Frauen von den Beamten unter dem Vorwurf, einen gefälschten Pass zu benutzen, ausgebeutet; erst nach der Zahlung von Geldern werden sie freigelassen. Kontrollen und angedrohte Strafverfolgung wirken bisher wenig abschreckend. Der National Vigilance Centre ist eine 2002 eingerichtete und direkt dem Premierminister unterstehende Institution zur Eindämmung der Korruption, die ähnliche Anliegen verfolgt wie die Antikorruptionskommission CIAA.

Die Kinderrechtsaktivistin Indira Rana Magar, die Gründerin von Prisoners Assistance Nepal, ist für den World's Children Prize vorgeschlagen worden, der als Kinder-Nobelpreis gilt.

Im Bheri Zonal Hospital in Nepalganj kämpft ein 12jähriges Mädchen um sein Leben. Das Mädchen war sexuell missbraucht worden und ist im sechsten Monat schwanger. Ein Arzt hatte ihre Schwangerschaft nicht erkannt, so dass der Zeitpunkt für einen Abbruch verpasst wurde.

Im Makwanpur-Distrikt häufen sich Fälle von Vergewaltigung. In den letzten sieben Monaten wurden 15 Fälle bekannt. Neun der Opfer waren unter 15 Jahre alt.

Familienangehörige von Opfern aus der Wahlkampfphase äußern Kritik an Polizei und Regierung, weil bisher wenig getan und erreicht wurde, um die Verbrechen aufzuklären.

gen, die Chhaupadi-Regeln zu befolgen. Danach gelten Frauen während der Menstruation und bei Kindergeburten als unrein und müssen sich tagelang fern von Familie und Dorfgemeinschaft in Ställen aufhalten und dürfen beispielsweise keine Milchprodukte zu sich nehmen.

Die Familien der Opfer von Hexerei-Beschuldigungen werden oft auch Monate nach der Eskalation der Gewaltakte körperlich missbraucht und stigmatisiert.

Die Raute sind die letzte nomadisierende Volksgruppe Nepals. Ihre Zahl wird auf unter 150 geschätzt. Entsprechend ihrer Tradition wechseln die Raute von Zeit zu Zeit ihr Wohn- und Jagdgebiete in den Wäldern Westnepals. In den letzten Jahren kommt es immer wieder zu Konflikten mit den Forstbehörden, die ihnen die Jagd und das Fällen von Bäumen untersagen wollen. Nun plant das Distrikt-Forstamt von Surkhet, den Raute einen eigenen Wald zur Verfügung zu stellen.

Khil Raj Regmi erklärte am 11. Februar, dass er nicht in das Amt des Vorsitzenden Richters des Obersten Gerichtshofs (OG) zurückkehren wird. Hintergrund für diese Entscheidung war wohl, dass ihm nun Pensionsansprüche aufgrund seiner Zeit als Regierungschef zuerkannt werden sollen. Das alles ändert natürlich nichts an der Verfassungswidrigkeit seines Nicht-Rücktritts vom Richteramt im März 2013. Es erklärt auch nicht, wie sich der OG ein Jahr lang weigern konnte, ein Urteil zu den diversen diesbezüglich Klagen zu fällen. Die Vermischung von Politik und Rechtsprechung durch Regmi wird dem Ansehen der nepalischen Justiz noch lange schaden. Inzwischen hat der Judicial Council mit dem Prozess der Benennung eines neuen Chief Justice begonnen.

Der Kinderhandel aus diversen Tarai-Distrikten nach Indien hat in letzter Zeit stark zugenommen. Betroffen sind vor allem Kinder aus armen und Dalit-Familien, die mit lukrativen Jobmöglichkeiten nach Indien gelockt werden.

Der Oberste Gerichtshof hat ein Gesetz entworfen, das dem Justizbereich die Annahme ausländischer Hilfsgelder zur Finanzierung von Reformen im Justizsektor ermöglichen soll. Experten kritisieren dies als eine Gefährdung der juristischen Unabhängigkeit.

In Sunsari hat ein 19jähriger Schüler einer zwei Jahre jüngeren Mitschülerin Säure ins Gesicht geschüttet, nachdem das Mädchen eine rote Rose zurückgewiesen hatte, die der Junge ihr zum Valentinstag schenken wollte.

Ein Kinderheim im Lalitpur-Distrikt ist in Verdacht des Kinderhandels geraten. Angeblich sollen sich 85 Kinder in dem Heim befinden. Bei einer Polizeikontrolle waren aber nur 78 auffindbar.

Infrastruktur:

Am 5. Dezember 2013 hatte die EU alle nepalischen Fluggesellschaften wegen Sicherheitsmängeln von einem Betreten des europäischen Luftraums ausgeschlossen. Anlass waren insbesondere sechs schwere Unglücke innerhalb der letzten beiden Jahre. Zur Zeit inspiziert ein Team der EU sechs nepalische Fluggesellschaften: Buddha Air, Yeti Airlines, Tara Air, Sita Air, Nepal Airlines und Shree Air. Der Bericht des Untersuchungsteams soll am 14. Februar vorgelegt werden.

Die Bewohner von Kalikanagar in Butwal protestieren gegen die nicht veröffentlichten Planungen zum Bau des Mechi Mahakali Electric Railway. Der geplante Streckenverlauf soll dort durch dicht besiedeltes Stadtgebiet führen. Die Eisenbahnlinie soll eine Gesamtlänge von 945 Kilometern haben und rund 800 Milliarden Rupien kosten.

Die lokale Bevölkerung droht mit Protesten, wenn nicht bald mit dem Bau des geplanten regionalen internationalen Flughafens in Pokhara begonnen wird. Die Idee dieses Flughafens besteht bereits seit 1975, als die Regierung 3.106 Ropani (rund 155 ha) Land für das Flughafengelände erwarb.

Der Tribhuvan Highway ist wegen Bauarbeiten ab 10. Februar zwischen Nagdhunga und Naubise von acht Uhr abends bis 4 Uhr morgens für den Verkehr gesperrt. Die Arbeiten sollen bis Ende April fertig sein. Die nächtliche Sperrung erfolgte ohne jegliche Absprache mit Transportunternehmen, Fernbussen usw. Da diese sich in der Folge nicht an die Sperrung hielten, konnten in den ersten zwei Nächten keine Arbeiten durchgeführt werden.

Das auf 140 MW ausgerichtete Tanahun-Wasserkraftwerk, auch bekannt als Upper Seti, ein Speicherkraftwerk, ist in Finanzierungsprobleme geraten, da einer der Geldgeber, Abu Dhabi Fund for Development, mit einigen Vertragsbedingungen nicht einverstanden ist. Das Projekt soll eigentlich innerhalb von sieben Jahren fertiggestellt werden.

Die Hydroelectricity Investment and Development Company Ltd (HIDCL) sitzt seit 30 Monaten auf 8,77 Milliarden Rupien, ohne sie zu investieren. Die HIDCL war seinerzeit von der Khanal-Regierung geschaffen worden, um die Wasserkraftentwicklung zu fördern. Eigentlich sollte sie sich auf Projekte mit über 100 MW Leistung konzentrieren. Die fünf Projekte, für die man angeblich Abkommen getroffen hat, haben aber alle eine weitaus geringere Leistung.

Die Leistungskapazität des Kulekhani-Kraftwerks wird, wie jedes Jahr, wegen Schlickablagerung um etwa ein Drittel eingeschränkt. Wegen der Ablagerungen ist die Wasseroberfläche der Talsperre in den vergangenen 31 Jahren um 13 Meter angestiegen. Dies ist ein Problem, mit dem auch alle zukünftigen Speicherkraftwerke auf Dauer zu kämpfen haben dürften.

Experten haben den verstärkten Ausbau von Klein-

kraftwerken im ländlichen Raum empfohlen. Die überwiegend nicht an das nationale Netzwerk angeschlossen sind. Solch kleine Wasserkraftwerke mit einer Leistungskapazität zwischen 10 und 100 KW könnten dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation der Menschen zu verbessern. In mehr als 50 Distrikten werden zur Zeit insgesamt 24 MW Strom durch solche Kleinkraftwerke produziert.

Da die Feuerwehr in Kathmandu wegen der katastrophalen Verkehrsverhältnisse wiederholt große Probleme hatte, selbst zu nahe gelegenen Brandherden zu gelangen, sollen nun sogenannte 'fire bikes' zum Einsatz kommen. Hierbei handelt es sich um Motorräder, die mit allen Utensilien für eine rasche Brandbekämpfung ausgestattet sind.

Am 10. Februar verpassten 62 ausreisende Arbeitsmigranten am Flughafen in Kathmandu ihre Flüge, weil das Personal ihre Abfertigung ohne erkennbaren Grund verzögerte. Anfang Februar hatten bereits 30 andere Arbeitsmigranten die gleichen Probleme.

Rund ein Fünftel aller VDC hat noch keine Anbindung an das Straßennetz des Landes. Aber auch von den 50.000 Kilometern ländlicher Straßen sind nur 10.000 Kilometer ganzjährig befahrbar. Entlegene Distrikte wie Dolpa und Humla haben noch gar keinen Straßenzugang.

Vor 30 Monaten wurde mit der Konstruktion einer zweiten Brücke über den Saptakoshi, abseits jener an der Koshi-Barriere, begonnen. Eigentlich sollte das Projekt im März abgeschlossen sein. Bisher ist es aber erst zu 27 Prozent fertig.

Die Asian Development Bank (ADP) erhöht das Darlehen für die Fertigstellung des 27,5 Kilometer langen Melamchi-Tunnels um 25 Millionen Dollar. Damit erhöhen sich die Gesamtkosten des Projekts auf 355,4 Millionen Dollar. Der Tunnel soll im September 2016 fertiggestellt werden und das Kathmandutal täglich mit 170 Millionen Liter Trinkwasser versorgen.

Mit Wirkung vom 13. Februar erhöht die Nepal Water Supply Corporation (NWSC) die Wasserpreise drastisch um mehr als 50 Prozent. Für 10.000 Liter Wasser müssen Nutzer, die über einen Zähler verfügen, in Zukunft mindestens 110 Rupien zu zahlen. Leute ohne Zähler sollen sogar 560 Rupien im Monat bezahlen.

Auch die Stadt Hetauda leidet unter großem Wassermangel. Zur Zeit können nur gut zwei Drittel des täglichen Bedarfs an Trinkwasser gedeckt werden.

Im Dorf Dhagbada, im Doti-Distrikt, müssen die Dorfbewohner die ganze Nacht am einzigen Wasserhahn im Dorf Schlange stehen, um einen Krug mit Wasser zu füllen. Die Kinder können deswegen oft nicht die Schule besuchen. Ein Vertreter der Wasserbehörde erklärte, das Problem hänge mit dem enormen Wassermangel in der Region zusammen.

Die Elektrizitätsbehörde NEA möchte die Strompreise um 20 Prozent anheben und führt hierzu eine Verbraucherbefragung durch. Eine Erhöhung um 10-15 Prozent erscheint unvermeidlich. Zuletzt war der Strompreis im Juni 2012 nach 11 konstanten Jahren um 20 Prozent angehoben worden.

Einer der Stützpfeiler der 258 Meter langen Brücke über den Shivaganga-Fluss zwischen Attariya und Chisapani am East-West Highway ist um 1,2 Meter abgesunken. Schon seit Anfang Januar dürfen schwere Fahrzeuge die Brücke nicht mehr passieren.

Gesundheit:

Die Krise am medizinischen Institut der Tribhuvan-Universität dauert an. Prof. Govinda KC ist am 8. Februar zum dritten Mal in einen Hungerstreik getreten. Premierminister Regmi hat die Universität angewiesen, umgehend einen neuen Dekan zu benennen. KC geht es jedoch um mehr: Er kämpft für eine Grunderneuerung des gesamten verkrusteten Gesundheitswesens. Am 12. Februar wurde Rakesh Kumar Srivastav als neuer Dekan benannt.

Im Pyuthan-Distrikt sind 75 Prozent der Frauen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Kindsgeburt gefährdet. In diesem Distrikt gibt es nur sehr wenige Geburtshilfeeinrichtungen. Diese haben im vergangenen Jahr nur 1.605 Frauen von insgesamt 6.348 Schwangeren aufgesucht. 236 Frauen brachten ihre Kinder zu Hause in der Gegenwart von ausgebildeten Geburtshelfern zur Welt.

Nepal hat in den letzten beiden Jahrzehnten enor-

Bildung:

In den ländlichen Bereichen von Kanchanpur, dem südwestlichsten Distrikt Nepals, herrscht großer Lehrermangel. Die Lehrer möchten lieber in der Stadt arbeiten. So kommen in Mahendranagar, der Distrikt-Hauptstadt, oft nur 9-10 Schüler auf einen Lehrer. Laut staatlicher Vorschrift soll ein Lehrer maximal 50 Schüler in einer Klasse unterrichten. Im ländlichen Kanchanpur aber gibt es Schulen, die nicht einen einzigen staatlich angestellten Lehrer haben.

Die Einführung eines Semester-Systems an der

Wirtschaft und Entwicklung:

Nepal Telecom (NT) eines der florierenden öffentlichen Unternehmen des Landes, will in den kommenden zwei Jahren 1.500 Stellen streichen.

Die Regierung hat in der ersten Hälfte des laufenden Wirtschaftsjahres 22 Unternehmen geschlossen, weil sie sich nicht an die vorgeschriebenen Standards hielten.

Die Privatwirtschaft erwartet von den neuen Regie-

ren.

Die großen Infrastrukturprojekte des Landes kommen nur sehr langsam voran. Schon jetzt ist klar, dass das Planungssoll nicht erfüllt werden kann.

Die Fälle von Fahrerflucht bei Unfällen mit Fußgängern haben im Kathmandutal stark zugenommen. In den vergangenen sechs Monaten ereigneten sich 165 derartige Fälle. Alle beteiligten Fahrer konnten ermittelt werden. Im Schnitt ereignen sich in Kathmandu 14 Unfälle pro Tag.

me Fortschritte in Bezug auf die gesundheitliche Entwicklung von Kleinkindern in den ersten drei Lebensjahren gemacht. So konnten Wachstums-mängel von 57 auf 36 Prozent reduziert werden. Nach einer UNICEF-Untersuchung weist Nepal aber immer noch die zehntmeisten Wachstums-mängel von 133 untersuchten Ländern auf. Dies liegt wohl an den großen Unterschieden zwischen armer und wohlhabender Bevölkerung. Einer der herausragenden Faktoren ist chronische Mangelernährung von der Zeit der Schwangerschaft bis zum Ende des zweiten Lebensjahres. Gerade im Westen Nepals hängt dies sehr oft mit religiösen und abergläubischen Vorstellungen zusammen. In anderen Gegenden des Landes spielt das unzureichende Nahrungsmittelangebot eine große Rolle.

Gebärmuttervorfall ist ein weit verbreitetes gesundheitliches Problem in Nepal. Vor allem in ländlichen Gebieten lassen sich die Frauen oft nicht medizinisch behandeln, weil sie soziales Stigma und Diskriminierungen seitens des Ehemanns und seiner Familie befürchten.

Tribhuvan-Universität für die Master-Kurse in den Fachrichtungen Naturwissenschaften, Management, Geisteswissenschaften und Erziehungswissenschaft hat jetzt auch die Zustimmung der Studentenorganisationen erhalten. Das nächste Semester beginnt im März.

Die 2010 errichtete Far Western University in Mahendranagar sieht sich häufigen Protesten ausgesetzt. Der Vizekanzler und weitere führende Beamte sind jetzt zurückgetreten, weil sie sich außer Stande sehen, die Forderungen der Protestierenden zu befriedigen.

rungsparteien, NC und CPN-UML, dass sie zumindest einen Teil ihrer utopischen wirtschaftlichen Wahlversprechen realisieren. Der NC hatte u.a. in vier Jahren ein Wirtschaftswachstum von 8-10 Prozent versprochen, ein Ende der Stromabschaltungen innerhalb von drei Jahren, die Produktion von 5.000 MW Strom innerhalb von fünf Jahren, ein jährliches Industriewachstum von 12 Prozent, Flughäfen, Eisenbahnen und Straßen nach asiatischem Standard, den Bau von vier internationalen Flughä-

fen und die Fertigstellung der China-Kathmandu-Indien-Eisenbahnstrecke innerhalb von 10 Jahren. Zu den Versprechungen der CPN-UML gehörten: jährlich 300.000 Arbeitsstellen für Jobsuchende, ein Ende der Stromabschaltungen innerhalb von fünf Jahren, die Produktion von 10.000 MW Strom innerhalb von zehn Jahren, Nahrungssicherstellung, geteerte Straßen zu allen Distrikt-Hauptorten und Anstieg der jährlichen Touristenzahlen auf 2 Millionen innerhalb von fünf Jahren.

Nepal bleibt nach China und Indien drittgrößter Ingwer-Produzent der Welt. Dies entspricht einem Anteil von gut 12 Prozent der Weltproduktion. 2012 konnte die Produktion um rund 18 Prozent auf über 255.000 Tonnen gesteigert werden. Auch die Anbaufläche konnte auf 20.256 Hektar vergrößert werden. Dies ist mehr als doppelt so viel wie vor zehn Jahren.

Der von HELVETAS geförderte [Employment Fund](#) (EF) will 2014 rund 16.000 nepalischen Jugendlichen eine berufliche Ausbildung vermitteln. Hierzu arbeitet EF mit 39 Organisationen zusammen. Rund 50.000 Rupien werden dabei in jeden Jugendlichen investiert. Zur Zeit sind 90 Prozent der jährlich über 500.000 neuen Arbeitssuchenden ohne praktische Erfahrung. Der EF wurde 2008 geschaffen und hat bisher rund 70.000 jungen Leuten geholfen.

Zwischen 2000 und 2012 ist die Arbeitslosigkeit jährlich um 2,7 Prozent gestiegen, während die Bevölkerungswachstumsrate nur 1,7 Prozent betrug. Zur Zeit drängen jährlich rund 550.000 neue Arbeitssuchende auf den Markt. Diese Zahl wird bis zum Jahr 2020 auf 633.000 anwachsen. Erst da-

Kultur und Geschichte:

Jüngste Ausgrabungen in Tilaurakot haben Hinweise ergeben, dass die alte Shakya-Hauptstadt schon lange vor der Geburt Gautama Buddhas existiert

Medien:

Die Antikorruptionskommission CIAA hat Journalisten von einer Teilnahme an den Feierlichkeiten zu ihrem 23jährigen Bestehen ausgeschlossen. Journalisten, die dennoch versuchten, das Gebäude zu betreten wurden mit Gewalt zurückgewiesen. Hintergrund dürfte die wiederholte journalistische Hinterfragung der Vergangenheit des CIAA-Vorsitzenden Lokman Singh Karki sein. Anwesend war ledig-

Natur:

In Bajura werden zum Teil wertvolle Kräuter in großem Umfang mit Duldung des Distrikt-Forstamtes in den Wäldern gesammelt. Eigentlich ist dies nur nach dem Erwerb einer Lizenz erlaubt. Experten befürchten nicht nur das Aussterben wertvoller

nach werden die Zahlen allmählich wieder zurückgehen. 2030 wird in etwa wieder die heutige Zahl erreicht; für 2050 sind dann 488.000 zu erwarten.

Um mehr Bergsteiger anzulocken, hat die Regierung die Gebühren deutlich gesenkt. So wird beispielsweise ab 2015 die Gebühr für eine Besteigung des Everest im Frühjahr auf der Normalroute von 25.000 Dollar auf 11.000 Dollar pro Person gesenkt. Die Gebühren für Gruppen bis zu 15 Bergsteigern bleiben jedoch unverändert.

Das Industrie-Department und UNCTAD haben eine [Informationsseite zu Investitionen](#) ins Internet gestellt. Sie wendet sich an ausländische Investoren, die Geschäfte mit Nepal planen.

Die vierte Made-in-Nepal-Ausstellung hat seit dem 14. Februar ihre Tore geöffnet. Zahlreiche Besucher strömten schon am ersten Tag zu den rund 150 Ständen.

Vor gut acht Jahren hat die Nepal Metal Company ihren Erzabbau am Fuße des Ganesh Himal eingestellt. Anlass waren Sicherheitsbedenken wegen des maoistischen Aufstands. Die dortigen Zink- und Bleivorkommen von geschätzten 300.000 Tonnen könnten Nepals Bedarf für 40 Jahre decken. Die nepalische Regierung hatte damals bereits 180 Millionen Rupien in das Projekt investiert.

Die nepalische Rupie schwächelte in der Woche vorübergehend, konnte aber zum Wochenende wieder einen leichten Anstieg verzeichnen. Zuletzt war ein Euro 136 Rupien wert. Demgegenüber ist der Goldpreis deutlich angestiegen.

Der Aktienindex zeigte sich verbessert und kletterte wieder über die 800-Punkte-Marke auf zuletzt 803,71 Punkte.

hat.

Es laufen Pläne, das alte Tilaurakot zu einem Zentrum des Tourismus auszubauen.

lich der auf Rechtsfragen spezialisierte Journalist der Himalayan Times, Ananta Raj Luitel, der auf dieser Veranstaltung in Anerkennung seiner Berichte über Korruption geehrt wurde.

In der von 'Reporter ohne Grenzen' veröffentlichten aktuellen [Rangliste zur Pressefreiheit](#) ist Nepal um zwei Plätze auf Rang 120 von 180 erfassten Ländern abgerutscht.

Kräuter, sondern betonen auch den Verlust von Lizenzgebühren.

Das Hydrologie-Department hat ein Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels gestartet. Nepal wurde kürzlich in einer internationalen Studie als das diesbezüglich am viertheiligen ge-

fährdete Land der Welt eingestuft. Das von der Weltbank unterstützte Projekt umfasst u.a. bessere Wetterprognosen und den Aufbau eines landwirtschaftlichen Informationssystems.

Im Annapurnagebiet wurde eine vom Aussterben bedrohte Wildkatzenart gesichtet, die sogenannte Pallaskatze.

Empfehlenswerte Artikel:

Adhikari, Dharma. Future percept: The burden of history is such that we are perennially a past-oriented society; nostalgia is in our air ([República](#) 12.2.2014)

Adhikari, Roshan. Treasure trove: Education in mother tongue is a must to help marginalized youth gain social acceptance without compromising on their identity ([República](#) 10.2.2014)

Bhattarai, Pranav. Local Body Elections Best Remedy To Local Malaise ([TRN](#) 15.2.2014)

Chapagai, Raju Prasad. Opening the door: Although SC verdict on TRC is a landmark, victims are unconvinced about the nation's ability to implement it ([República](#) 9.2.2014)

Ghimire, Lal Shanker. The blind and the clueless: The modern industrial sector, where most government money and foreign aid goes, has been captured by the elites ([TKP](#) 13.2.2014)

Manandhar, Narayan. Predicting the unpredictable: If the formation of the government alone proved to be such an uphill task, imagine the drafting of the constitution ([TKP](#) 11.2.2014)

Nepal, Bishnu. Biography of newly-elected PM Koirala ([Nepal News](#) 10.2.2014)

Die Regierung will eine Milliarde Rupien investieren, um den Raniban bei Pokhara in einen auf Artenvielfalt ausgerichteten Park zu verwandeln. Hierzu sollen ein botanischer Garten, Picknickplätze, ein Felsengarten, ein Obstgarten und ein Vogelhaus gehören. Das Projekt soll noch dieses Jahr begonnen werden.

Nepal, Ganga Datta. Drops to drink: Water safety plan is a step towards ensuring supply of drinking water ([TKP](#) 9.2.2014)

Rai, Om Astha. The cost of relying on diesel: Hit by power outage, Nepal relies heavily on the fossil fuel ([República](#) 9.2.2014)

Rajbanshi, Saloman. Economy first: How will the future states of Nepal create an environment for growth and investment to sustain themselves? ([TKP](#) 12.2.2014)

Rana, Pranaya SJB. On hunger and thirst: The hunger strike is the last resort for those with no means of rabble-rousing ([TKP](#) 12.2.2014)

Sharma, Khagendra N. Sense of balance: The fresh mandate of the elections must be kept in mind while taking ownership of decisions of the last CA ([TKP](#) 11.2.2014)

Sijapati, Binod. Let us be: The international community should not distract the CA members with seminars and study tours ([TKP](#) 11.2.2014)

Subedi, Abhi. Quest for more: Despite the gloomy political state of affairs, there is a growing sense of hope in the Nepali people ([TKP](#) 9.2.2014)

Toffin, Gérard. Spirit of the gift: In Nepal, the economy is still partly or dominantly controlled by altruistic aims ([TKP](#) 10.2.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal
Autor: K.-H. Krämer
Kontakt: info@nepal-aktuell.de